

h. 85. 27.

2. 100

Yd
3650

RELATION
von der auf die arme
Stadt Pirna
und Bestung Sonnenstein
in der Nacht
von 5ten bis zum 6ten Junii gemachten Unternehmung
und gedroheten Ungelück.

Gedruckt im Jahr 1758.



Es war der Tag Bonifacius, als denen Mauern der Stadt Pirna das kriegereiche Schicksal gedrohet wurde. Als den 6. Junii früh um 4. Uhr die Thore geöffnet wurden, lief von allen Ecken und Orten das Geschrey ein, daß die Stadt von der Land-Seiten aussen vor denen Vorstädten, nehmlich von dem Schiff- bis zum Elb-Thor von 3800. Kayserlichen Troupen in der Nacht bis halb 2. Uhr wären berennet gewesen. Der vielen Deserteurs und anderer Ausfagen stimmten darinn überein, daß den 28. May, von der bey Saatz in Böhmen stehenden combinirten Oesterreichischen und Reichs-Armee, ein Corps von 5000. Mann mit schwehrrer Bagage und Gezelten, 8. Feld-Stücken, 2. Haubitzen, etlichen Mörsern und 26. Pfündigen Canonen, nach Briß in Böhmen aufgebrochen, und daselbst an die 4. Tage in Lager gestanden wären. Den 1sten Junii sey nach Zurücklassung sämtlicher Bagage und Gezelter der Anruch über Dur, Töpßitz und Aufsig, eine halbe Meile rechter Hand liegend, vorbei, und in einem drey Tage lang anhaltenden Marsch, bis dem Sächsischen, von Pirna 2. Meilen gelegenen Dorffe Rosenthal, vorgenommen worden. In diesen Dorffe, wo sie den General-Haddick mit 1000. Croaten und Panduren, nebst einiger Cavallerie angetroffen, wäre obiges Corps, so der General-Major Graf von Sulkowsky geführt, welches man jedoch nicht recht wisse, Nachmittags den 4ten Junii gegen 5. Uhr angelanget; Hieselbst haben sie bis 7. Uhr Abends ausgeruhet, etwas Brodt empfangen, und von jeder Compagnie 36. Mann zur Attaque ausgehoben. Gegen acht Uhr ist der Ausbruch ganz in der Stille, bis zu dem Dorffe Krisschowitz, eine Stunde von hier, der Bestung Sonnenstein gegen über geschehen, allwo solche um 11. Uhr angelanget sind.

Einen Epion, Namens Hänel, aus dem Dorffe Hellendorf, welcher versprochen die Oesterreicher zu führen ohne ein Dorf zu berühren, hätte bald das Unglück betroffen, daß ihn durch den General-Haddick das Lebens-Licht wäre ausgeblasen worden, allein durch vieles Bitten, seine Sache ein andermal besser zu verrichten, pardoniret worden.

Die grosse Stille ihres Marsches durch Cunnersdorf, Neuendorf, Notendorf und anderer Orten, ist das Merckwürdigste bey der gangen Unternehmung, denn die am 5ten Junii des Abends in ersten Schlaf liegende Dorf-Leute haben nichts vernommen, und wem sie etwa wachend gefunden, mit sich fortgeführt. In Krisschowitz ist der Angriff formiret worden. Den rechten Flügel haben die Croaten und Panduren mit einiger Cavallerie gehabt, nebst 2. Petarden das Schiff-Thor zu sprengen, mit sich genommen. Die
se

se sind gang leise bey Cummersdorf den Berg herunter, an der Elbe lang hin, bis zu der Vogelstange marschiret. Andere 200. Mann regulirte Oesterreicher und Reichs-Völcker, wo unter andern Darmstädter gewesen, haben die Mitte des Angriffs gemacht, sich hinter den Weinbergs-Mauern im Felde bey dem Gerichte, gerade der Bestung über, einen Kern-Schuß davon, wie auch hinter den Gärten vor den Ober- und Dohnaischen Thore gestellet, und sind mit der Cavallerie den Berg hinter dem Gerichte lang herunter marschiret. Den linken Flügel haben 800. Mann Cuirassier, Dragoner und Husaren ausgemacht, diese waren hinter der Stadt des Elb-Thores, bey denen Gärten, wo ehemahlen das Magazin und Pontons gestanden, postiret, um die Attaque zu decken, und eine Kette bis halb Dresden zu ziehen, einen Curcuß abzuhalten. Ihr obgedachtes Geschütze ist nebst 3. Wagens mit 24. Stuck Sturm-Keithern, jede 20. Ellen, und einigen gehauenen Diebten von 16. Ellen lang, beladen, in Kreischwitz zurück, und dabey 75. Mann Infanterie und 1. Esquadron Husaren geblieben. Der General Haddick soll gang alleine, nebst einem Epion, zu Fuß unsere Stadt-Mauern und Gräben recognosciret haben.

Allein ihr 16. Meilen weit forschirter Marsch, und alle Anstalten wurden zu Wasser, sie hatten Ursach sich eiligst zurück zu ziehen. Denn die späte Ankunft vor die Stadt, um halb 2. Uhr, das Recognosciren, das leise An- und Aufmarschiren durch enge Wege, und die Stellung ihrer Leute, hielten den Angriff auf. Endlich hinderte solche gang und gar die Kürze, Helle und Stille der Nacht, und der baldige Anbruch des Tages; Besonders aber frugten sie über das Allart fern der Guarnison, da beständig so viel Posten auf der Bestung und an den Thoren, durch das Viertelständige Anruffen: Wer da! ein starkes Geröhl und treffliches Echo in der Luft verursachet.

Der Feind ist also, ohne einen Schuß zu thun, oder die Hand wo anzulegen, so leise, wie er gekommen, wieder den ersten Weg zurück marschiret, und haben die auf der Bestung befindlichen Wachten so wenig den An- als Abmarsch hören, vielweniger sehen können, da alles hinter denen äußersten Häusern und Gärten der Stadt geschehen ist. Um 3. Uhr, wie sie in Kreischwitz angelanget, haben sie die Reveille von hiesiger Guarnison schlagen hören, von da ist der Zug nach Rosenthal zurück gegangen, und bis zum 7. Jun. Mittags Halte gemacht worden; nachmahln sind sie alle nach Böhmen über Töplitz, und wie man sagt, nach Prag aufgebrochen. Die Ursache ihrer zaghafften Entschliessung geben sie einem Epion schuld, der es verrathen, solches aber ist falsch, denn sonst wäre Lermen gemacht, und die Wachten verdoppelt worden.

Die Musse und das Zauchzen der Bursche in denen Cassernen, da sie bald Hudrie, Hudrie, bald raus, raus da! geruffen, und andern Zeit-
Ber-

Vertreib mehr sich gemacht, hat die Croaten vor dem Schiff=Thor ab-
geschreckt. Am Ober=Thor sind die breiten und tieffen Graben, die hohen
Mauern und der Angriff gefährlich, weil selbiges von der Festung defen-
siret wird; so auch das Dohnaische Thor. Und das Elb=Thor zu coupi-
ren ist am schwersten, die Stadt=Graben allda sind bey 2. Mann hoch
tief angelauffen, die Passage dahin schmal und enge, und wird von 2. klei-
nen Canonen aus der Schanze der Elb=Pforte bestrichen.

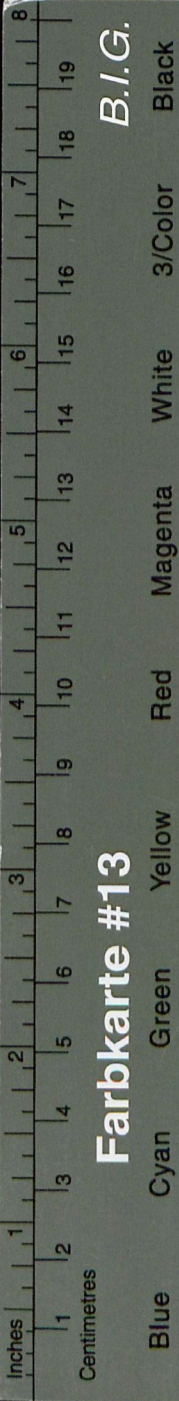
Es mißlung daher alles, welches sie auch dem Regiment Darmstadt,
so seine blaue Montirung umkehren müssen, aber nicht fechten wollen, zu-
schreiben, auch wären ihre Leitern zu kurz gewesen. Es ist denemienigen,
die den Angriff haben thun sollen, jeden Mann 4. Gulden, Brodt, Fleisch,
Bier, Brandwein und Wein vollauf versprochen worden, sind aber leer
wieder abgezogen. Die Oesterreicher haben bey diesen vorgehabten Anfall
wenig Vortheil erhalten, indem die Desertion über die Massen starck, sowohl
von ihren eignen als Darmstädtischen Leuten gewesen, von denen bey 30.
und 40. nach Pirna und Dreesden übergegangen sind, und ist ihr Ver-
lust wenigstens auf 300. Mann zu rechnen. Die Stadt hat dabey einen
Mann verlohren, nemlich den Nacht=Wächter vor dem Schiff=Thor,
welchen sie als Geißel mitgenommen, und als einen Verräther am Schiff=
Thor hängen wollen, da doch der arme Tropff ganz unschuldig ist. Gott
hat das Zittausche Unglück von der guten Stadt Pirna abwenden wollen,
denn nach einer starcken Gegenwehr hätte sich endlich die Besatzung auf
die Befestigung retiriret, und von da herunter den Feind in der Stadt mit
Bomben und Pech=Crängen dergestalt begrüßet, daß dieser Ort der Stadt
Zittau würde ähnlich geworden seyn.

Den 9. und 10. Jun. stimmten alle Nachrichten darinn überein, daß
der Feind gänzlich über die Gränzen nach Töplitz und Prag marschiret sey.

Poetische Gedancken.

40 3 252
07
Dort ziehet Israel, und trägt die Bundes=Lade
Um Jericho herum, die Mauern fallen ein;
Heut zieht um Pirna rum ein Schwarm, der ganz malade,
Doch keine Mauer bricht, es regt sich nicht ein Stein.
Sind Rosen=Cränge nicht ein Päbstlich Heiligthum!
Wie? bringen diese nicht, wie jene, Sieg und Ruhm?
Ey, Bonifacius! schau doch auf deine Kinder,
Die Wallfaher ist dir wohl zu Ehren angestellt;
Man ziehet still daher, gebeugt, wie arme Sinder,
Ganz furchtsam stellt sich an der sonst so fecke Held.
Weil aber Plündern, Mord, der wahre Vorsatz war,
Wird Hunger, Durst der Lohn! dergleichen Wallfahrt spat.

X 356 01 9f



Farbkarte #13

B.I.G.

2 100
Yd
3650

RELATION

von der auf die arme

Stadt Birna

Bestung Sonnenstein

in der Nacht

is zum 6ten Junii gemachten Unternehmung
und gedroheten Ungelück.

Gedruckt im Jahr 1758.

